

Sieger in Dressurprüfungen L Shuk unter Karlheinz Hülsen, Rumeln, auf Platz eins der 1. Abt. gesetzt. Der Geschäftsführer des Landesverbandes Dr. Hanno Dohn war auch aktiv wieder bei den Reitern; er stellte das Auktionspferd Martello 3, im Besitz von W. Vreden, Bad Honnef, vor und konnte den 7jährigen Fuchs an die Spitze der 2. Abteilung reiten.

In der L-Dressurprüfung zeigte Puschkin unter Sabine Küppers, Mörs, die beste Leistung, wohingegen in der M-Dressur Heinrich Kemna, Gelsenkirchen, mit Artus und Alf zu einem Doppelerfolg kam.

Die Springwettbewerbe L beherrschten Johannes Ettwig, Geldern mit Senator und W. Tobrock, Lobberich, mit Thronfolger. Den Parcours für die Springprüfungen der Klassen M und SA hatte J. Rohmann respektabel und fair aufgebaut. Die Sieger in M waren Sirius unter Norbert Koof, Willich, und Adria 12 unter H. D. Hoster, Steinhausen, der auch mit Domizil das schwere Springen gewinnen konnte. Auf den Plätzen waren hier René mit R. Schultze-Westerhoff, Altenberge und Kronzeuge mit Franz-Werner Lux, Jülich.

Eine deutliche Leistungssteigerung zeigten wenige Tage vor dem Landesturnier die Jüngsten auf ihren Reitponys, deren Prüfungen stark besetzt waren. In der „Dressur“ war der „Pfalzdorfer“ Nachwuchs tonangebend, während das L-Springen Beechwood-Blackberry mit Wilhelm Paal gewann. Bei den „Kutschern“ stellte Robert Emmers mit Gin das bestgefahrene Gespann vor.

Die zahlreichen Zuschauer verfolgten interessiert die Wettkämpfe auf den Turnierplätzen und sparten auch nicht mit Beifall für gute Leistungen.

## KÖLN

Um gute Ideen ist Ralf Hamacher nie verlegen. Das bewies der langjährige Turnierleiter der Kölner Stadtmeisterschaften — „Familientreffen der Kölner Reiter“ — auch in diesem Jahr wieder. Seiner Anregung folgend hatte die „Interessengemeinschaft der Kölner Reiter“ für das erste September-Wochenende 1973 nun auch eine Vielseitigkeitsmeisterschaft ausgeschrieben. Bei der betonten Neigung zum Understatement wurde dieser erste Versuch in Form einer Stubbenborff-Prüfung Klasse A ausgetragen.

Zweite Besonderheit des Jahrgangs 1973: Der Endkampf um die Dressurmeistertitel — Damen und Herren —, ein Stechen der jeweils drei Bestplatzierten in der L-Dressur, lief synchron auf zwei nebeneinanderliegenden Dressurvierecken inmitten des großen Reiterstadions ab. Und das Schönste: Die angeblich nur am Springen interessierte Mehrheit der Zuschauer ging offensichtlich mit!

Übrigens mußte man kein Dressurexperte sein, um an der Pax de Deux-ähnlichen Vorstellung, die wirklich weitgehend synchron lief, seine Freude zu haben. Dr. Reiner Klimke sagte uns in einer Unterhaltung wäh-



Auf zwei Dressurvierecken lief im Müngersdorfer Reiterstadion gleichzeitig die L-Dressur. Köln ist um sein Reiterstadion wirklich zu beneiden.

rend der Europameisterschaften in Berlin dazu: „Solche Versuche, die Dressur dem Publikum näherzubringen, sind sehr wichtig. Wir wollen das bald auch in größerem Rahmen vorantreiben.“

Zurück zu den Kölner Stadtmeisterschaften. (Den Verfasser, der als Presseberater des Turniers den Mund lieber etwas voller nähme, stört freilich die Einschränkung „Stadt“, da die der Interessengemeinschaft angeschlossenen Ställe und Vereine weit über die beiden Kölner Kreisverbände hinausreichen, so daß es sich eigentlich um eine Regionalmeisterschaft handelt.)

Die Stubbendorffprüfung war am Samstag von der Reitschule Erftstadt, Peter Mumm, ausgerichtet worden. Der RV Oranjehof mußte wegen strenger Quarantäne auf die Ausrichtung verzichten, und die Reitschule an der Erft, — selbst nicht einmal Mitglied der IG — sprang mutig und erfolgreich in die Bresche. Sieger und damit erster Kölner Vielseitigkeitsmeister: Jürgen Crampe/Chester vor H. W. Rix/Gaylord 2 und nochmals Jürgen Crampe auf dem selbstgezogenen Nordwind.

Im Müngersdorfer Stadion liefen derweil die übrigen Prüfungen mit gewohnter Präzision und etwas mehr Luft im Zeitplan als sonst (mehrere große Vereine verzichteten teils freiwillig, teils gezwungenermaßen auf die Teilnahme). Die Sieger der A-Springen: Hildegard Meurer/Comtess und Karl Zerfin/Steinkönig. Das L-Springen gewannen Iris Bayer/Playboy und H. G. Schäfer/Falk. Zu einem Triumph von Hans Bayers Stall Ellisenhof wurde das Mannschaftsstafettenspringen mit Ingo, Elke und Iris Bayer auf Mazurka, Thorus und Playboy an der Spitze. Sieger im LM-Springen und damit Kölner Meister wurden Ursula Rass/Hasardeur und Josef Wewers/Thaler.

Die Dressurprüfungen gewannen in Klasse A: Brigitta Szrama/Marco Polo und Iris Assenmacher/Durban, mit dem Frau Assenmacher auch die Eignungsprüfung Klasse A gewinnen konnte. In Klasse L siegten Reiner Fischer/Dodo 6 (vor Wolfgang Pfahl und Peter Steen) sowie Renate Broicher/Gaspalone (vor C. von Oppenheim und Birgit Zorn), alle im Stechen vor einer tausendköpfigen Schar von Reitsportanhängern. Auch in diesem Jahr überreichte ihnen wieder OB Theo Burauen die Meisterschaftsschärpen.

Auf den Titel eines Jugendmeisters für den Sieger der Jugendvielseitigkeitswertung wird in Köln ganz bewußt verzichtet. Besondere Erwähnung aber verdient in diesem Jahr der Erfolg von Anneliese Müllenmeister auf Morrec: Aus Rücksicht auf die anderen Turnier Teilnehmer ließ die junge Amazone ihren bewährten Tirpitz xx — gerade aus der Quarantäne freigegeben — zu Hause und holte sich den Sieg auf einem geliehenen Pferd ohne Turnierfahrung.

Zu einem „Spitzentreffen des Breitensports“ gehört aber in Köln alljährlich auch der kombinierte Schulpferde-Wettkampf Klasse A um den „Silbernen Sporn“. Auf dem Verleihpferd Ghando siegte Martina Rengler vor Ulrich Krall auf Köbes und Martina Brand/Fipp.

Am Abend eines gelungenen Turniers konnte Präsident Dr. Krautwig wieder die traditionelle Ehrung der Mitarbeiter und Richter vollziehen.

## ADENDORF

Für den 18./19. August hatte der Meckenhelmer Reiterclub in den herrlichen Park von Schloß Adendorf geladen, der wie schon vor